

Die Industrie, die verbindet und schützt

Politikempfehlungen für den EU-Politikzyklus 2024-2029

In Zusammenarbeit mit der Aerospace, Security and
Defence Industries Association of Europe



DIE INDUSTRIE, DIE VERBINDET UND SCHÜTZT

Als Verband der Luft- und Raumfahrtindustrie stehen wir für eine Branche, die verbindet und schützt. Die Produkte unserer Industrie ermöglichen die globale Mobilität und befähigen Streitkräfte, Polizei und alle, die für staatliche Sicherheit sorgen.

Wir sind die Stimme der Luft- und Raumfahrtindustrie in Deutschland! Wir vertreten alle Branchensegmente und Unternehmensgrößen von den Ingenieurdienstleistern über mittelständisch geprägte Zulieferer bis zu internationalen Systemherstellern. Mit rund 250 Mitgliedern vertritt der BDLI die Interessen einer Branche, die sich durch internationale Technologieführerschaft und weltweiten Erfolg auszeichnet. Mit 105.000 direkt Beschäftigten bündelt sie nahezu alle strategischen Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts und generiert ein jährliches Umsatzvolumen von gegenwärtig 39 Milliarden Euro.

Europa am Scheideweg

Europa steht vor den Herausforderungen des grünen und des digitalen Wandels sowie vor einer dramatisch verschlechterten Sicherheitslage. Die Antwort auf diese Herausforderungen wird unsere Branche in den kommenden Jahrzehnten prägen.

Wir als BDLI fördern die europäische Zusammenarbeit und setzen uns für eine Politik ein, die ein wettbewerbsfähiges Geschäftsumfeld fördert und das volle Potenzial unserer Industrien zum Wohle unserer Gesellschaften ausschöpft.

In diesem Sinne haben wir in dieser Erklärung unsere politischen Empfehlungen für die kommende fünfjährige Amtszeit der EU-Institutionen (2024-2029) dargelegt.

Kontakt

Lutz Kneer
Büroleiter Brüssel
kneer@bdli.de
+49 170 555 0411

Blerina Buzhala
Referentin für Europapolitik und
Europäische Institutionen
buzhala@bdli.de
+49 151 5999 5020



Verbesserung der Lieferfähigkeit

Die europäische Verteidigungsindustrie muss in der Lage sein, die von unseren Streitkräften benötigte Ausrüstung jederzeit und unter allen Umständen zu liefern. Sie muss ihre Produktion zügig steigern, um den aktuellen Bedarf der Streitkräfte zu decken, und anschließend ein angemessenes Niveau an Bereitschaft aufrecht erhalten, um die Produktion bei Bedarf schnell hochfahren zu können.

Die EU sollte dies durch ein ehrgeiziges europäisches Verteidigungsinvestitionsprogramm unterstützen.



Eine angemessene Finanzierung sicherstellen

Um die europäische Verteidigung für das neue strategische Umfeld fit zu machen, bedarf es erheblicher finanzieller Ressourcen. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dauerhafte Verteidigungsinvestitionen in Europa zu gewährleisten.

Die EU und ihre Mitgliedstaaten sollten dies durch eine erhebliche Aufstockung der Haushaltslinie für Verteidigung im nächsten MFR unterstützen.



Für Kohärenz sorgen

Heute wird der Löwenanteil der Beschaffungsbudgets für Verteidigungsgüter in Europa für Ausrüstungen und Systeme von außereuropäischen Lieferanten ausgegeben. Alle Initiativen der EU und die Maßnahmen der Mitgliedstaaten sollten dazu beitragen, diesen Trend umzukehren.

Um eine lebensfähige europäische Verteidigungsindustrie aufrechtzuerhalten, muss die EU sicherstellen, dass übergreifende politische Maßnahmen und Initiativen die Verteidigungsinstrumente und -programme nicht beeinträchtigen.



Stärkung der technologischen Exzellenz

Entscheidungen über kurzfristige Bedürfnisse dürfen die langfristigen Ziele nicht untergraben. Robuste Investitionen in die Verteidigungsforschung sind notwendig, um Europas technologische Souveränität in kritischen Bereichen zu stärken und die operative Überlegenheit gegenüber potenziellen Gegnern zu gewährleisten.

Die EU sollte dies durch eine erhebliche Aufstockung des Haushalts für einen strategischen Europäischen Verteidigungsfonds unterstützen.



Erleichterung des Zugangs zu Finanzmitteln

Um ihre Produktionskapazitäten zu erweitern und technologisch auf dem neuesten Stand zu bleiben, benötigen die Verteidigungsunternehmen Zugang zu privaten und öffentlichen Investitionen und Finanzmitteln.

Die EU sollte dies durch politische und regulatorische Maßnahmen erleichtern, die sicherstellen, dass Nachhaltigkeitskriterien nicht so ausgelegt werden, dass sie Unternehmen der Verteidigungsindustrie strukturell benachteiligen.





Entwicklung einer industriellen Sicherheitspolitik

Es gibt keine Sicherheit ohne Technologie und keine Technologie ohne Industrie.

Die EU muss daher die industrielle Dimension ihrer Sicherheit verstärken. Sie sollte eine industrielle Sicherheitspolitik entwickeln, die kritische Industrien unterstützt und industrielle Überlegungen in alle sicherheitsrelevanten EU-Politiken einfließen lässt.



Stärkung der technologischen Souveränität

Die EU muss ihre Abhängigkeit in strategischen Bereichen, wie dem Schutz kritischer Infrastrukturen und dem Cyberspace, verringern.

Um dies zu erreichen, sollte die EU gezielte Investitionen in kritische Sicherheitstechnologien als Teil einer strafferen Sicherheitsunion fördern.



Synergieeffekte fördern

Um einen effektiven und effizienten Einsatz der knappen Ressourcen zu gewährleisten, sind Synergien zwischen Technologien und die Kohärenz zwischen EU-Programmen unerlässlich.

Um dies zu erreichen, sollte die EU die Sicherheitsinstrumente in einem Europäischen Sicherheitsfonds zusammenfassen und transversale Vorzeigeprojekte in den Bereichen Sicherheit, Verteidigung und Raumfahrt einrichten.



Erleichterung der Marktakzeptanz

Forschungsaktivitäten sollten zu technologischen Lösungen führen, die ihren Weg auf den Markt finden.

Um dies zu erreichen, sollte die EU ein fähigkeitsorientiertes Konzept entwickeln, das die von der EU finanzierte Sicherheitsforschung auf die klar identifizierten Bedürfnisse der europäischen Endnutzer ausrichtet.



Unterstützung des Fahrplans für eine klimaneutrale Luftfahrt

Aufstockung der Mittel für Innovationen, um einen EU-weiten Fahrplan für einen klimaneutralen Luftverkehr angemessen zu unterstützen. Dies sollte durch einen Nachfolger des Forschungs- und Innovationsprogramms (Horizont Europa), einschließlich des Innovationsfonds und durch die Finanzierung von öffentlich-privaten Partnerschaften wie Clean Sky und SESAR erfolgen.

Sicherstellen, dass die Europäische Agentur für Flugsicherheit (EASA) mit angemessenen Mitteln ausgestattet wird, um den Fahrplan und die Zertifizierung neuer Technologien zu unterstützen.



Den gesamten Luftfahrtsektor einbeziehen

Aktualisierung der EU-Taxonomie, um den gesamten Luftfahrtsektor (kommerziell und geschäftlich) vollständig zu berücksichtigen.



Arbeit an einer globalen Lösung

Zusammenarbeit mit der ICAO bei den globalen Standards für die internationale Zivilluftfahrt, um den Einsatz europäischer Technologien auf dem Weltmarkt und eine globale klimaneutrale Luftfahrt im Einklang mit dem Long Term Aspirational Goal (LTAG) der ICAO zu gewährleisten.



SAFs und neue Antriebstechnologien fördern

Aufstockung der Ressourcen der Renewable and Low Carbon Fuels Value Chain Alliance (RLCF) und der Alliance for Zero Emission Aviation (AZE), um die Entwicklung nachhaltiger Flugkraftstoffe (SAFs) sowie von Wasserstoff- und Elektroflugzeugen weiter zu fördern.



Nutzung digitaler und neuer Technologien

Umsetzung des digitalen europäischen Luftraums durch den Einsatz von SESAR-Technologien und die Einführung eines netzzentrierten Flugverkehrsmanagementsystems (ATM).

Unterstützung neuer Technologien wie Urban Air Mobility und anderer fortschrittlicher Konzepte für die Luftmobilität.





Haushalt im Einklang mit den Ambitionen

Ein EU-Haushalt für die Raumfahrt sollte die gestiegenen Ambitionen der EU widerspiegeln:

Die Weiterentwicklung laufender Programme, neue Fähigkeiten und die Anforderungen an Sicherheit und Widerstandsfähigkeit erfordern mindestens eine Verdoppelung des zweckgebundenen Haushalts (ohne Berücksichtigung von FuE).



Förderung der industriellen Führung

Schaffung einer kohärenten europaweiten Industriepolitik für die Raumfahrt, um die Probleme der Fragmentierung von Angebot und Nachfrage, der Duplizierung von Kapazitäten, des geringen Volumens der europäischen institutionellen Märkte und des Rückgangs der Leistungsfähigkeit der Industrie anzugehen.

Diese nachdrückliche Industriepolitik sollte von einer ehrgeizigen Technologiestrategie begleitet werden.



Zügige Umsetzung der Politik

Rasche Umsetzung der Raumfahrtstrategie für Sicherheit und Verteidigung.

Unterstützung des Beitrags der Raumfahrt zu den europäischen Verteidigungskapazitäten, Förderung der Widerstandsfähigkeit der europäischen Raumfahrtanlagen, Ermöglichung der Reaktionsfähigkeit unserer Raumfahrtfähigkeiten und Verhinderung der Verbreitung sensibler Technologien und Fähigkeiten.



Verbesserung der Sicherheit und Widerstandsfähigkeit des Weltraums

Umsetzung und Förderung des "Weltraumverkehrsmanagements" unter Rückgriff auf das Fachwissen und die Fähigkeiten der Industrie.

Umsetzung der Cybersicherheit und -resilienz aller Boden- und Weltraumressourcen, um die Kontinuität der Missionen und die Systemresilienz zu gewährleisten.



Förderung der strategischen Einbindung von Interessengruppen

Die Kommission sollte einen vorgelagerten Dialog mit der Luft- und Raumfahrt-Industrie über Prioritätensetzung und Kohärenz einrichten, um Synergien zwischen den Instrumenten zu fördern, Engpässe, Anreize und F&E-Möglichkeiten zu ermitteln und die Rechtsvorschriften zur Förderung der industriellen Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz zu kalibrieren. Sie sollte auch eine Diskussion über Dual-Use-Güter der Branche beinhalten.



Sicherstellung der Produktionskontinuität und Vermeidung von regulatorischen Belastungen in der Chemikaliengesetzgebung

Sicherstellen, dass das Ökosystem von den REACH-Beschränkungen ausgenommen wird, wenn es keine praktikablen Alternativen gibt.



Unterstützung des digitalen Wandels und Technologien mit doppeltem Verwendungszweck

Die EU sollte die Entwicklung nationaler oder europäischer Strategien für die Digitalisierung des Ökosystems unterstützen und sich klar dazu verpflichten, die Entwicklung, den Erwerb und den Einsatz europäischer Technologien (Cloud, KI, Cyber, Datenplattformen) zu erleichtern.



Sicherer Zugang zu kritischen Rohstoffen, Komponenten und Technologien

Die nächste EU-Industriestrategie sollte die strategische Bedeutung des Luft- und Raumfahrt-Ökosystems anerkennen und einen sektoralen Ansatz beinhalten, der sich auf den spezifischen Rohstoffbedarf (z. B. frühere und neue Chip-Generationen, kritische Rohstoffe) und kritische Technologien konzentriert, im Lichte der neuen Europäischen Strategie für wirtschaftliche Sicherheit (European Economic Security Strategy).



**Bundesverband der Deutschen
Luft- und Raumfahrtindustrie e.V.**

ATRIUM | Friedrichstraße 60 | 10117 Berlin
Tel. +49 30 2061 40-0 | kontakt@bdli.de

www.bdli.de